

Welche Erinnerungszeichen an KZ und Zwangsarbeit gibt es in Wien?
Gibt es sonstige Spuren von KZs und Zwangsarbeitslagern?



Fotos: Martin Krist, 2015

Das Foto links zeigt den Gedenkstein, der 2010 für ZwangsarbeiterInnen errichtet wurde, die in der Erdölraffinerie Lobau Zwangsarbeit leisten mussten. Rechts oben die kleine Gedenkstätte für das KZ-Nebenlager in Floridsdorf. Allerdings befand sich an diesem Standort (Prager Straße 33) kein KZ. Rechts unten der Gedenkstein für das KZ-Nebenlager Simmering (eingezäunt und nur über einen Gastgarten erreichbar). Weitere Erinnerungszeichen gibt es in Wien keine (Stand Mitte 2015).

Spuren der ehemaligen Außenlager des KZ Mauthausen auf Wiener Stadtgebiet sind vor allem in Floridsdorf zu erkennen.

Das KZ-Nebenlager in Floridsdorf befanden sich vor allem in heute nicht mehr existierenden Brauereikellern. Die Baracken der sogenannten „KZ-Häftlinge“ und der ZwangsarbeiterInnen standen auf den umliegenden, damals oder auch heute noch freien Flächen.

Die Baracken des KZ-Nebenlagers Simmering standen größtenteils auf dem Gelände des Gemüsegroßmarktes Simmering in der Haidequerstraße.

Die wenigen „KZ-Häftlinge“ des KZ-Nebenlagers Schönbrunn waren in der SS-Kaserne, heute die Maria-Theresien-Kaserne, Am Fasangarten 2, in Hietzing untergebracht.



Am Gelände des FAC in der Hopfengasse in Floridsdorf standen Baracken des KZ-Nebenlagers Floridsdorf, ebenso vermutlich am heutigen Parkplatz für Supermarktkunden in der Shuttleworthstraße.



Wenige Überreste des KZ-Nebenlagers in Floridsdorf sind noch zu sehen. Links, der Wasserturm, steht inmitten des Siemensgeländes in der Louis Häflinger Gasse. Rechts das ehemalige Eingangstor zu den KZ-Baracken in der Hopfengasse.



Alle Fotos: Martin Krist, 2015

Links der ehemalige Brauereigasthof „Zum Gambrinus“ Ecke Prager Straße/Hopfengasse. In den angrenzenden Kellern befanden sich Unterkünfte und Produktionsstätten des KZ Floridsdorf. Rechts, am Jedlersdorfer Platz 25 befanden sich Ausweichbaracken für die „KZ-Häftlinge“, nachdem die Baracken in der Hopfengasse durch alliierte Bombenangriffe zerstört worden waren.